

# Gemeinde Gaiserwald

## Einwohnerzufriedenheit 2010



## Schlussbericht

13. Dezember 2010  
Marcel Schöni, Betriebsökonom FH

# INHALTSVERZEICHNIS

---

INHALTSVERZEICHNIS .....	I
ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	II
1 EINLEITUNG .....	1
1.1 Allgemeine Informationen und Aufbau des Schlussberichts .....	1
1.2 Statistische Daten .....	1
1.3 Repräsentativität .....	2
1.4 Lesebeispiel zur Diagonal-Grafik .....	2
1.5 Signifikanz.....	3
2 ERGEBNISSE 2010 .....	4
2.1 Gemeindeverwaltung.....	4
2.2 Information .....	6
2.3 Steuern .....	7
2.4 Verkehrswesen .....	8
2.5 Freizeit/Infrastruktur.....	10
2.6 Ausweise.....	13
2.7 Steuern .....	14
2.8 Entsorgung/Versorgung.....	15
2.9 Schule.....	17
3 VERGLEICH DER BEFRAGUNGEN 2001, 2005 UND 2010.....	21
3.1 Gemeindeverwaltung.....	21
3.2 Information .....	23
3.3 Steuern .....	24
3.4 Verkehrswesen .....	25
3.5 Freizeit/Infrastruktur.....	26
3.6 Ausweise.....	27
3.7 Steuern .....	28
3.8 Entsorgung/Versorgung.....	29
4 SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN .....	30
4.1 Primäre Informationsquelle.....	30
4.2 Wohnsitzdauer .....	30
4.3 Geschlecht .....	31
4.4 Altersgruppe.....	31
4.5 Wohnsitz Dorfteil .....	32
5 PERSÖNLICHE BEMERKUNGEN .....	33
ANHANG: FRAGEBOGEN EINWOHNERZUFRIEDENHEITSANALYSE .....	38

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

---

Abbildung 1: Beispiel einer Diagonalgrafik.....	2
Abbildung 2: Beispiel Vertrauensintervalle und Signifikanz .....	3
Abbildung 3: Gemeindeverwaltung 2010 (1).....	4
Abbildung 4: Gemeindeverwaltung 2010 (2).....	5
Abbildung 5: Information 2010.....	6
Abbildung 6: Steuern 2010.....	7
Abbildung 7: Verkehrswesen 2010 (1).....	8
Abbildung 8: Verkehrswesen 2010 (2).....	9
Abbildung 9: Freizeit/Infrastruktur 2010 (1).....	10
Abbildung 10: Freizeit/Infrastruktur 2010 (2).....	11
Abbildung 11: Freizeit/Infrastruktur 2010 (3).....	12
Abbildung 12: Ausweise 2010 .....	13
Abbildung 13: Steuern 2010 .....	14
Abbildung 14: Entsorgung/Versorgung 2010 (1) .....	15
Abbildung 15: Entsorgung/Versorgung 2010 (2) .....	16
Abbildung 16: Schule 2010 (1) .....	17
Abbildung 17: Schule 2010 (2) .....	18
Abbildung 18: Schule 2010 (3) .....	19
Abbildung 19: Schule 2010 (4) .....	20
Abbildung 20: Vergleich Gemeindeverwaltung (1) .....	21
Abbildung 21: Vergleich Gemeindeverwaltung (2) .....	22
Abbildung 22: Vergleich Information.....	23
Abbildung 23: Vergleich Steuern .....	24
Abbildung 24: Vergleich Verkehrswesen (1) .....	25
Abbildung 25: Vergleich Freizeit/Infrastruktur (1) .....	26
Abbildung 26: Vergleich Ausweise.....	27
Abbildung 27: Vergleich Steuern .....	28
Abbildung 28: Vergleich Entsorgung/Versorgung (1).....	29
Abbildung 29: Primäre Informationsquelle .....	30
Abbildung 30: Wohnsitzdauer.....	30
Abbildung 31: Geschlecht .....	31
Abbildung 32: Altersgruppe .....	31
Abbildung 33: Wohnsitz Dorfteil.....	32

# 1 EINLEITUNG

---

## 1.1 Allgemeine Informationen und Aufbau des Schlussberichts

Die Gemeinde Gaiserwald führte im Jahr 2010 eine Zufriedenheitsanalyse ihrer Einwohnerinnen und Einwohner durch. Der vorliegende Schlussbericht enthält die Ergebnisse der Analyse.

Die Auswahl der Adressen erfolgte zufällig und die Befragung wurde anonym durchgeführt. Die Forrer Lombriser & Partner AG erfasste die Antworten und wertete diese aus.

Der Schlussbericht ist wie folgt aufgebaut:

- Das erste Kapitel befasst sich mit allgemeinen Angaben zur Befragung sowie Begriffserklärungen.
- Kapitel 2 zeigt die Ergebnisse der Antworten der geschlossenen Fragen. Diese werden grafisch dargestellt und sind in die einzelnen Bereiche des Fragebogens aufgeteilt.

Ergänzend werden den Ergebnissen Vergleichswerte (Benchmark) gegenübergestellt. Diese Werte resultieren aus über 30 durchgeführten Gemeindebefragungen, die vorwiegend aus der Ostschweiz stammen. Da die Fragebogen jeweils gemeinespezifisch adaptiert werden, liegen nicht für alle Fragen Vergleichswerte vor.

- In Kapitel 3 ist eine Gegenüberstellung der Ergebnisse der Befragungen 2001, 2005 und 2010 zu finden. Um eine bessere Übersichtlichkeit gewährleisten zu können, werden nur die Erfüllungsgrade ausgewiesen.
- Die soziodemografischen Daten sind in Kapitel 4 ausgewiesen.
- In Kapitel 5 sind persönliche Bemerkungen der Befragten (offene Fragen) aufgelistet.
- Der Fragebogen befindet sich im Anhang.

## 1.2 Statistische Daten

Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner	
Anzahl versandter Fragebogen	196 Fragebogen
Nachfassaktion	Ja
Anzahl retournierte Fragebogen	300 Fragebogen
Rücklaufquote insgesamt	65 Prozent

### 1.3 Repräsentativität

Damit eine Befragung als repräsentativ bezeichnet werden kann, müssen folgende Bedingungen<sup>1</sup> erfüllt sein:

- Es braucht eine Stichprobe, die nach dem Zufallsprinzip gezogen worden ist.
- Es ist ein Schätzverfahren anzuwenden, um von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit zu schliessen. Dieses Schätzverfahren muss berücksichtigen, wie die Stichprobe gezogen worden ist und welche Antworten bei der Erhebung ausgefallen sind.
- Ob die Ergebnisse in einem konkreten Fall brauchbar sind, hängt natürlich auch von ihrer Genauigkeit ab. Sie wird unter anderem durch die Grösse der Stichprobe beeinflusst. Ob die Genauigkeit genügt, wird schliesslich auch vom Zweck der Erhebung bestimmt: je nach Zweck kann sie geringer oder muss sie höher sein.

Eine Erhebung, die diese Bedingungen erfüllt, vermittelt ein ausreichendes Bild der Grundgesamtheit. Sie wird in diesem Fall als repräsentativ bezeichnet. Die oben geschilderten Bedingungen werden mit vorliegender Befragung abgedeckt. Die Autoren gehen dementsprechend davon aus, dass es sich um repräsentative Ergebnisse handelt.

### 1.4 Lesebeispiel zur Diagonal-Grafik

Wie die Auswertung der Diagonal-Grafiken zu interpretieren ist, wird im Folgenden anhand eines Beispiels erläutert.

Alle Punkte auf der Diagonalen sind in Erfüllungsgrad und Wichtigkeit identisch eingeschätzt worden (im Beispiel Punkt 3). Für alle Punkte unterhalb dieser Diagonalen (im Beispiel die Punkte 4 und 5) gilt, dass deren Wichtigkeit höher als ihr Erfüllungsgrad ist. Hier besteht je nach Abweichung von der Geraden (1/1, 5/5) Handlungsbedarf. Für all diejenigen Punkte (im Beispiel die Punkte 1 und 2), die oberhalb der Geraden liegen, trifft das Umgekehrte zu.

Vergleicht man die Punkte 4 und 5 miteinander, ist ersichtlich, dass Massnahmen zum Punkt 5 vor Massnahmen zum Punkt 4 einzuleiten sind. Begründung: Derjenige Punkt mit dem grössten Abstand zur Geraden und der höchsten Wichtigkeit erhält die höchste Priorität, derjenige mit dem kleinsten Abstand und der tiefsten Wichtigkeits-Einstufung die niedrigste Priorität. Im Beispiel heisst dies, falls wenige Ressourcen zur Verfügung stehen, dass Massnahmen für Punkt 5 vor Massnahmen für Punkt 4 durchzuführen sind.

Die Skalierung betreffend der Kriterien Wichtigkeit (X-Achse) und Erfüllungsgrad (Y-Achse) geht analog der im Fragebogen zur Verfügung stehenden Einschätzungsstufen jeweils von 1 bis 5.

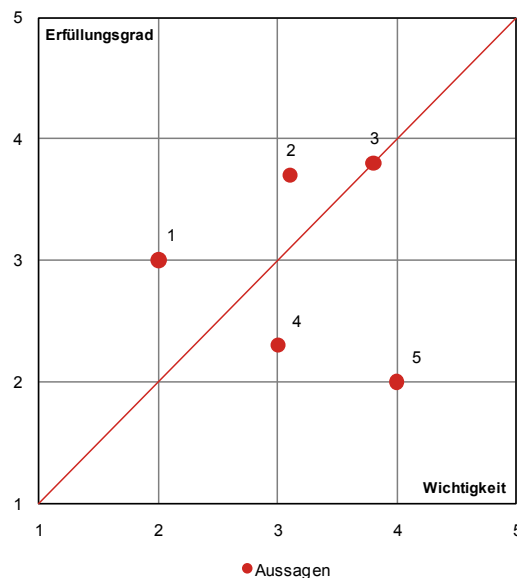


Abbildung 1: Beispiel einer Diagonalgrafik

<sup>1</sup> In Anlehnung an: Bundesamt für Statistik (BfS). (2006). Die Stichprobe: warum sie funktioniert. Autoren: Zimmermann, J., Morgenthaler, B., und Hulliger, B., Hrg. Bundesamt für Statistik.

Bei der Auswertung zeigte sich jedoch, dass die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner für verschiedene Fragen innerhalb eines Themenblocks zum Teil sehr nahe beieinander liegen, so nahe, dass die einzelnen Punkte und damit die Einschätzungen zu verschiedenen Fragen in der Diagonal-Grafik kaum mehr voneinander unterscheidbar sind. In solchen Diagonal-Grafiken ist die Skalierung, um die einzelnen Punkte stärker voneinander zu trennen und damit besser unterscheiden zu können, anstelle von 1 - 5 lediglich von 3 - 5 bzw. 4 - 5 dargestellt.

## 1.5 Signifikanz

Die Befragung einer Stichprobe kann zu gewissen Fehlinterpretationen führen. Nur die Erfassung aller Repräsentanten der Grundgesamtheit würde die Wirklichkeit abbilden. Dies ist aber aus erhebungswirtschaftlichen Überlegungen vielfach nicht realisierbar. Deshalb wird ein Vertrauensintervall errechnet. Dieses definiert die Bandbreite innerhalb der der tatsächliche Mittelwert der Grundgesamtheit liegt. Im vorliegenden Bericht wurde ein Signifikanzniveau von 5% gewählt, d.h. der tatsächliche Mittelwert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Vertrauensintervalls.

Wenn sich die Vertrauensintervalle der Mittelwerte nicht überschneiden, besteht zwischen den Bewertungen ein signifikanter Unterschied, was die nachfolgende Darstellung illustriert.

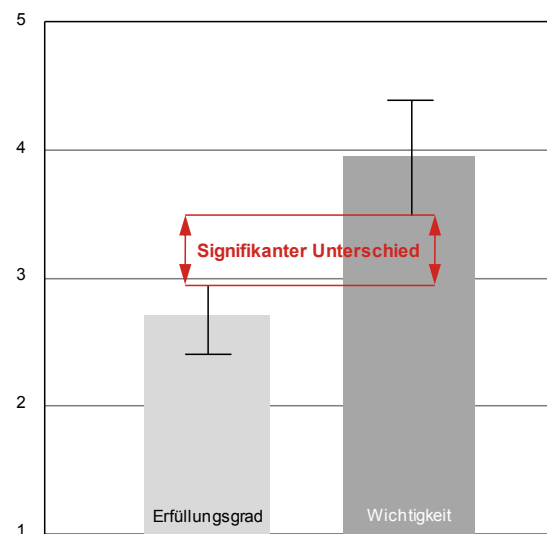


Abbildung 2: Beispiel Vertrauensintervalle und Signifikanz

## 2 ERGEBNISSE 2010

### 2.1 Gemeindeverwaltung

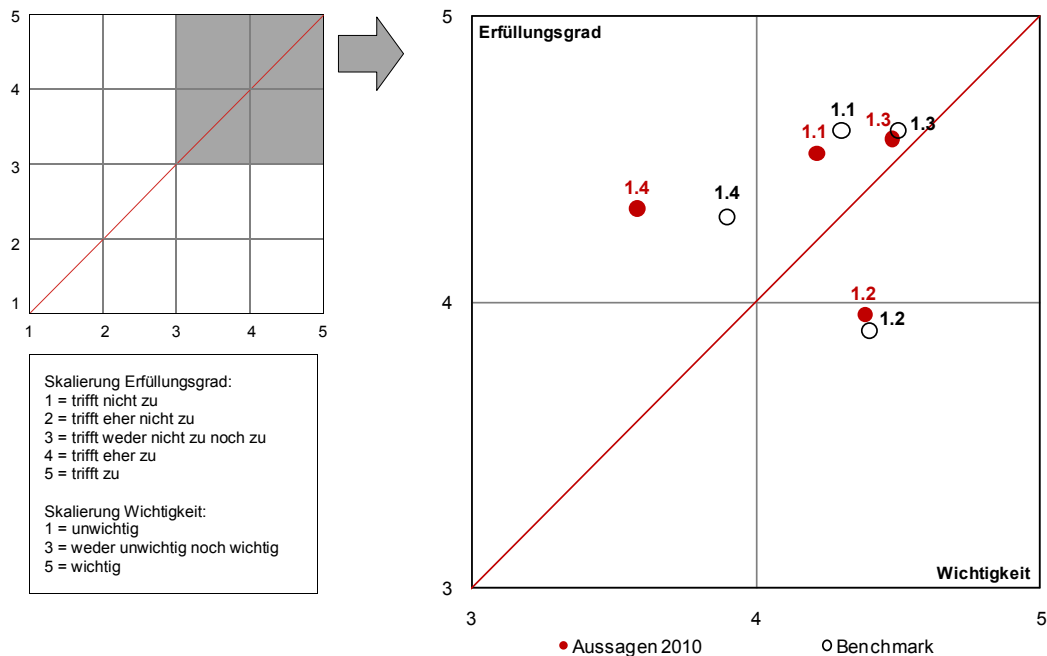


Abbildung 3: Gemeindeverwaltung 2010 (1)

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 1.1 Der Standort der Gemeindeverwaltung ist einfach und schnell erreichbar.
- 1.2 Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung entsprechen meinen Bedürfnissen.
- 1.3 Die Anschrift der verschiedenen Dienststellen der Gemeindeverwaltung ist klar und gut verständlich.
- 1.4 Die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung wirken freundlich und einladend.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	1.1		1.2		1.3		1.4	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	193	173	188	166	182	163	183	168
Mittelwerte 2010	4.5	4.2	4.0	4.4	4.6	4.5	4.3	3.6

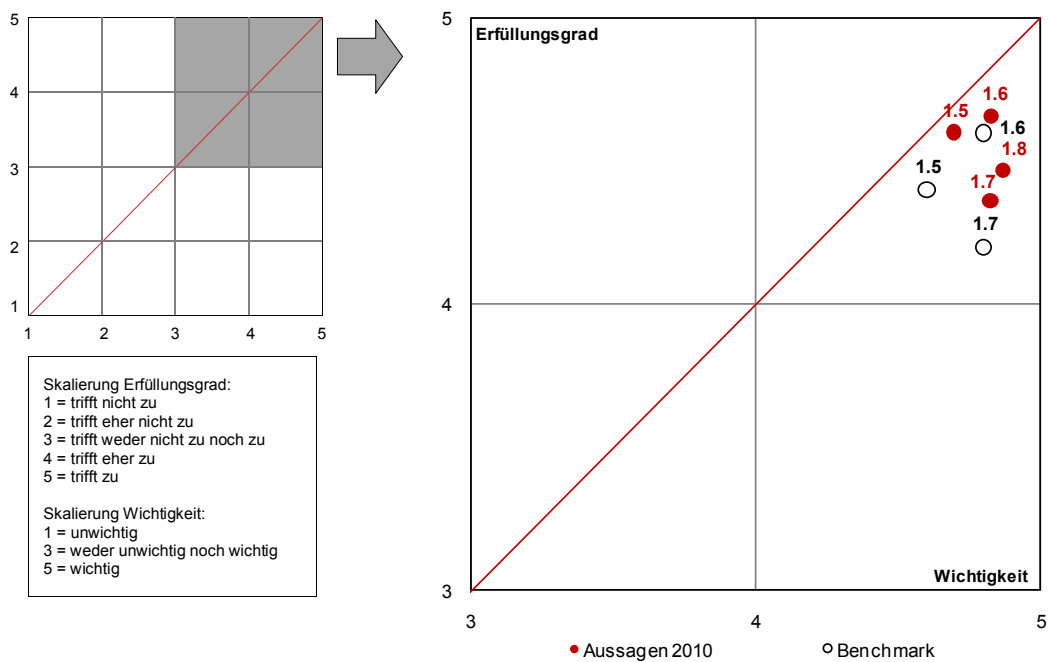


Abbildung 4: Gemeindeverwaltung 2010 (2)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 1.5 Das Telefon wird innert vernünftiger Zeit abgenommen.
- 1.6 Ich werde zuverlässig zum richtigen Ansprechpartner weiterverbunden.
- 1.7 Wenn mein Anliegen nicht sofort erledigt werden kann, erhalte ich Rückmeldung innerhalb nützlicher Frist.
- 1.8 Bei Unsicherheiten und Fragen erhalte ich von der Gemeinde Auskunft, die mir weiterhilft.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	1.5		1.6		1.7		1.8	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	171	164	165	161	143	147	159	153
Mittelwerte 2010	4.6	4.7	4.7	4.8	4.4	4.8	4.5	4.9



## 2.2 Information

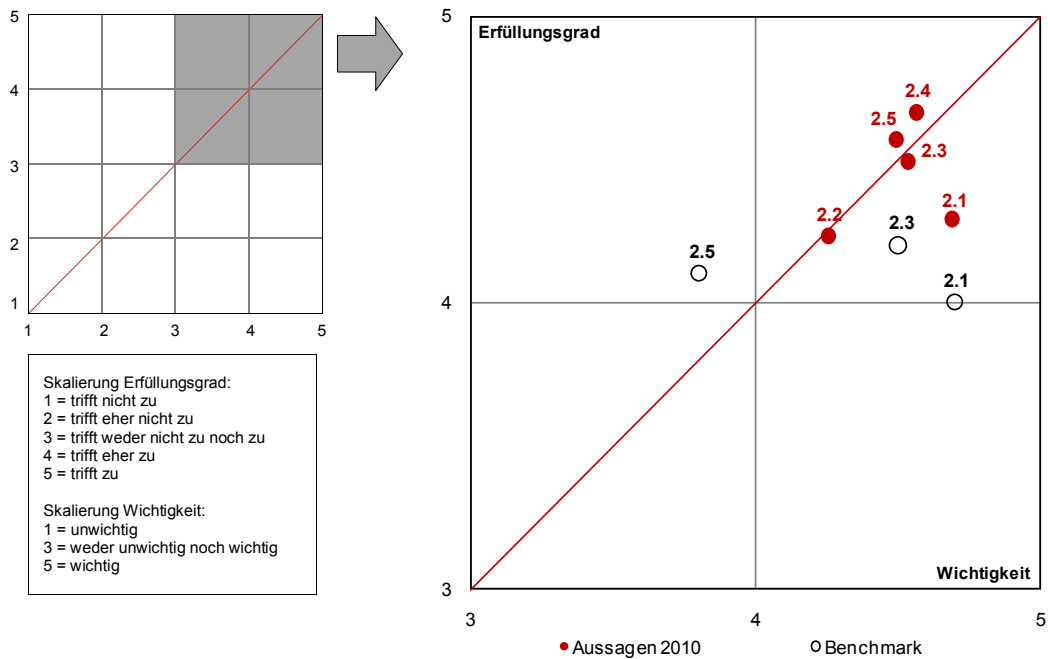


Abbildung 5: Information 2010

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 2.1 Die Gemeinde pflegt eine offene Informationspolitik.
- 2.2 Der Amtsbericht (Geschäftsbericht, Rechnung, Budget) ist leicht zu verstehen.
- 2.3 Durch die bestehenden Informationsmittel werde ich genügend informiert.
- 2.4 Das Gemeinde-Mitteilungsblatt ist leserfreundlich.
- 2.5 Die Internetseite der Gemeinde ist benutzerfreundlich.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	2.1		2.2		2.3		2.4		2.5	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	182	166	172	153	189	168	193	170	160	146
Mittelwerte 2010	4.3	4.7	4.2	4.3	4.5	4.5	4.7	4.6	4.6	4.5

## 2.3 Steuern

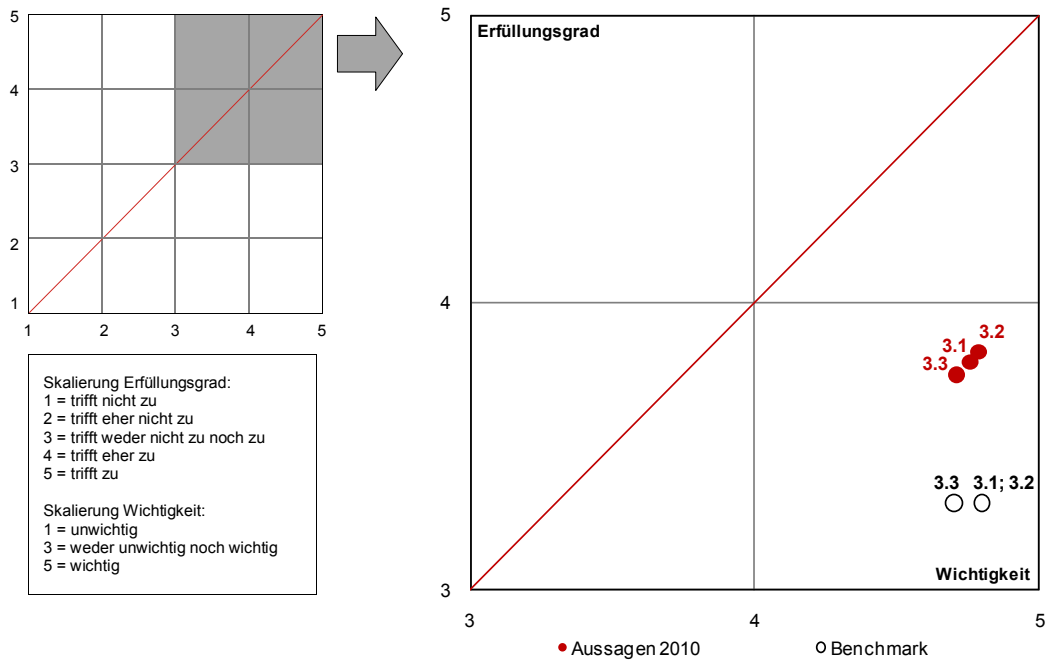


Abbildung 6: Steuern 2010

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 3.1 Die Steuerbelastung erscheint mir im Vergleich zu anderen Gemeinden angemessen.
- 3.2 Die Steuerbelastung erscheint mir im Verhältnis zum Leistungsangebot angemessen.
- 3.3 Die Behörden tun alles, damit die Gemeinde ein attraktiver Steuerort ist.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	3.1		3.2		3.3	
	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	174	160	172	155	158	151
Mittelwerte 2010	3.8	4.8	3.8	4.8	3.7	4.7

## 2.4 Verkehrswesen

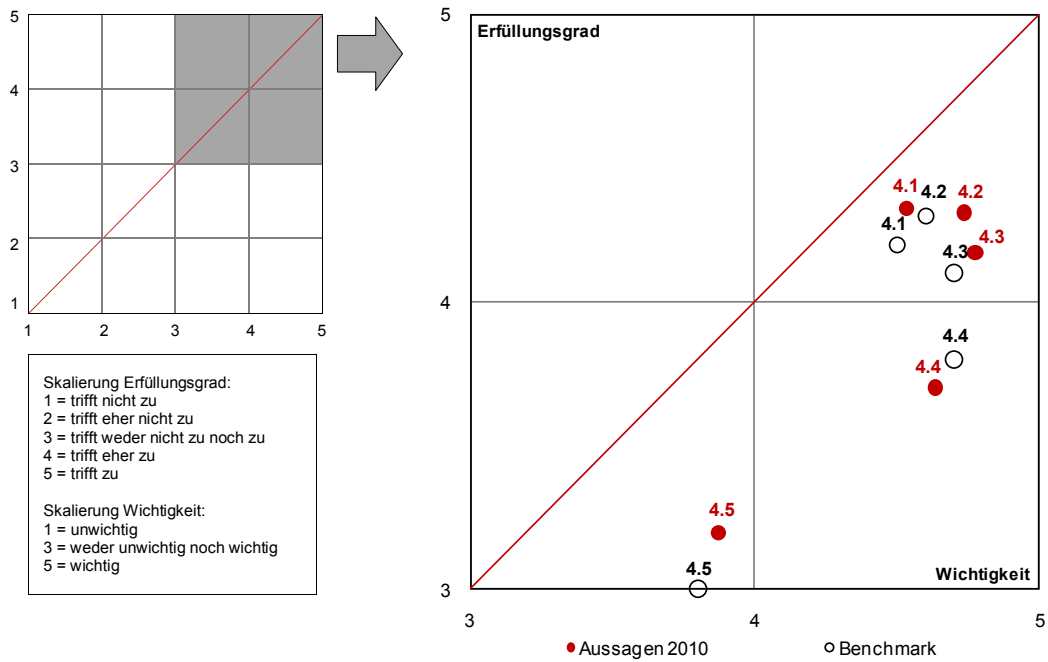


Abbildung 7: Verkehrswesen 2010 (1)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 4.1 Die Strassen, Wege und Plätze sind gut ausgebaut.
- 4.2 Die Strassen, Wege und Plätze werden gut unterhalten und gereinigt.
- 4.3 Der Winterdienst auf den Strassen und Plätzen erfolgt rechtzeitig.
- 4.4 Der Winterdienst auf den Trottoirs und Wegen erfolgt rechtzeitig.
- 4.5 Ich wünsche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	4.1		4.2		4.3		4.4		4.5	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	191	169	193	171	185	169	188	170	191	169
Mittelwerte 2010	4.3	4.5	4.3	4.7	4.2	4.8	3.7	4.6	4.3	4.5

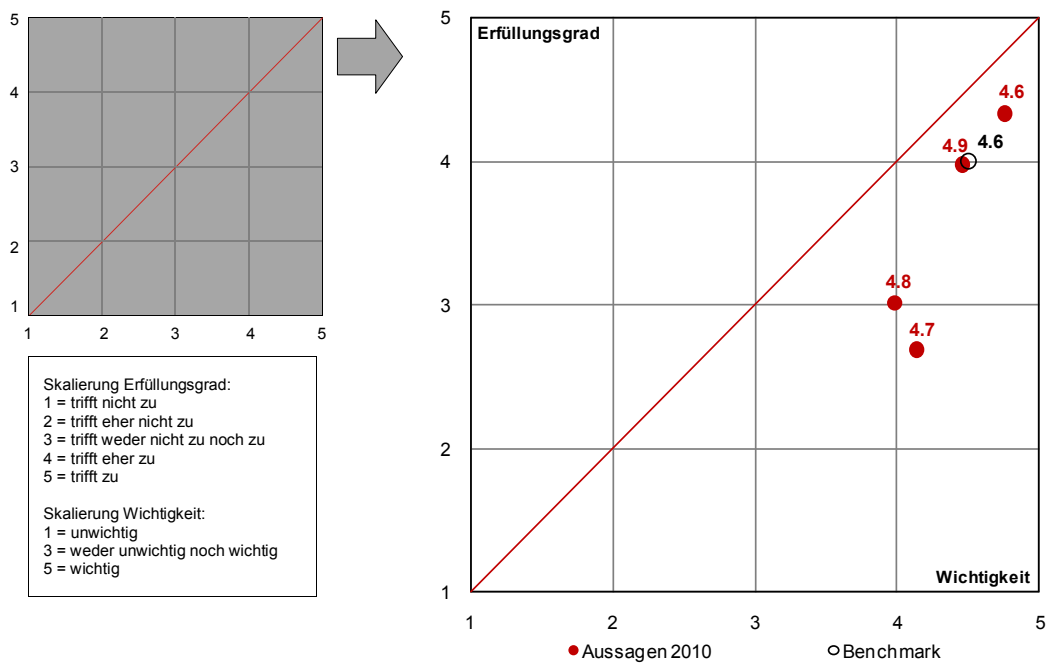


Abbildung 8: Verkehrswesen 2010 (2)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 4.6 Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln entspricht meinen Bedürfnissen.
- 4.7 Der Lärm des Strassenverkehrs stört mich sehr.
- 4.8 Die Verkehrssituation zu Stosszeiten empfinde ich als ein Problem.
- 4.9 Die Verkehrsregelungen in den Wohnquartieren berücksichtigen angemessen die individuellen Bedürfnisse von Motorfahrzeugen, Velofahrern und Fussgängern.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	4.6		4.7		4.8		4.9	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	189	167	188	162	186	164	174	159
Mittelwerte 2010	4.3	4.8	2.7	4.1	3.0	4.0	4.0	4.5

## 2.5 Freizeit/Infrastruktur

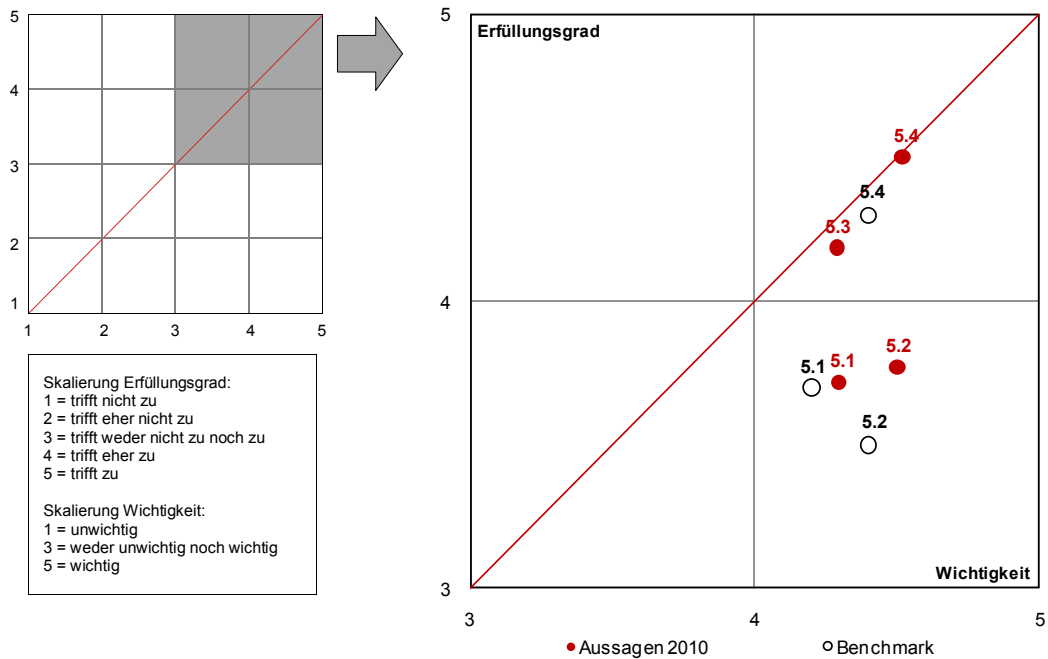


Abbildung 9: Freizeit/Infrastruktur 2010 (1)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 5.1 Es stehen genügend Kinderspielplätze zur Verfügung.
- 5.2 Das Angebot für die Jugend ist genügend.
- 5.3 Gruppen von Jugendlichen sollen ihren Platz im öffentlichen Raum haben.
- 5.4 Es bestehen in der Gemeinde genügend Möglichkeiten zur Sportausübung.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	5.1		5.2		5.3		5.4	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	132	128	128	128	159	146	168	154
Mittelwerte 2010	3.7	4.3	3.8	4.5	4.2	4.3	4.5	4.5

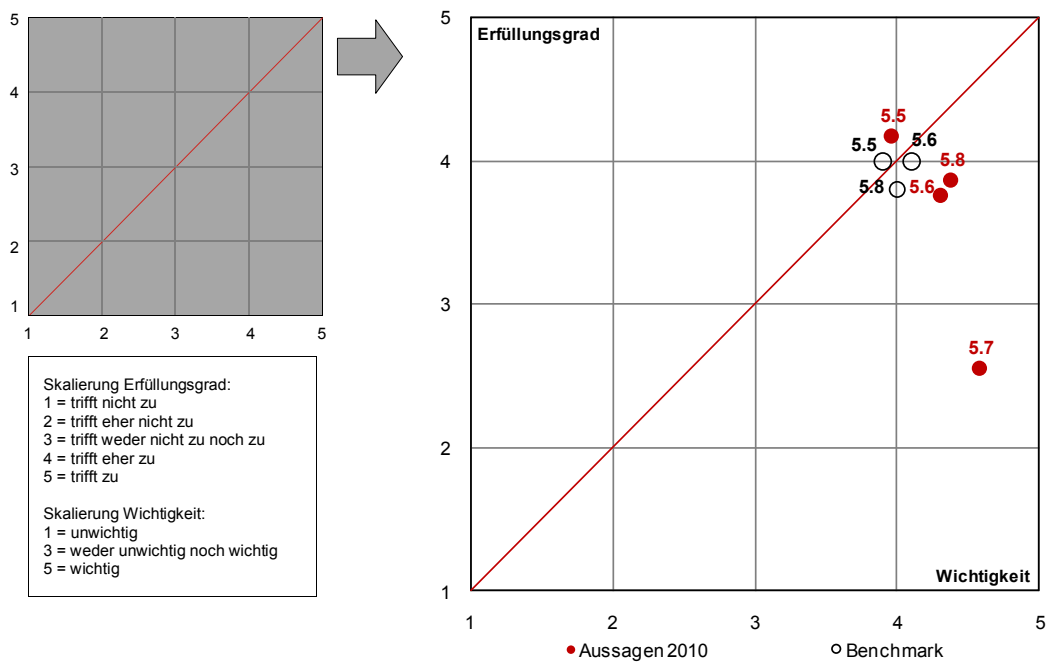


Abbildung 10: Freizeit/Infrastruktur 2010 (2)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 5.5 Das Angebot an kulturellen Anlässen ist genügend.
- 5.6 Das Angebot für die ältere Bevölkerung ist genügend.
- 5.7 Das Angebot speziell von Alterswohnungen ist genügend.
- 5.8 Die Gemeinde fördert die Vereine genügend.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	5.5		5.6		5.7		5.8	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	177	154	121	121	135	133	121	122
Mittelwerte 2010	4.2	4.0	3.8	4.3	2.6	4.6	3.9	4.4

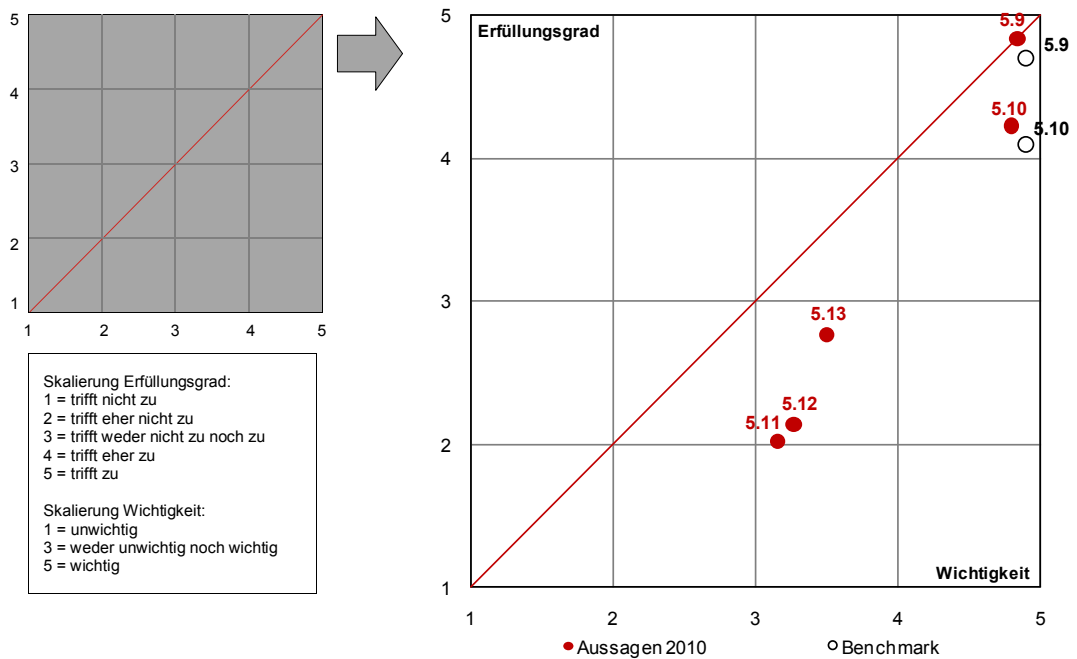


Abbildung 11: Freizeit/Infrastruktur 2010 (3)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 5.9 Ich fühle mich während des Tages sicher in unserer Gemeinde.
- 5.10 Ich fühle mich während der Nacht sicher in unserer Gemeinde.
- 5.11 Der Lärm der überfliegenden Flugzeuge am Tage (08.00 – 18.00) stört mich sehr.
- 5.12 Der Lärm der überfliegenden Flugzeuge in der Nacht (18.00 – 08.00) stört mich sehr.
- 5.13 Der Lärm der Schiessanlage Breitfeld stört mich sehr.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	5.9		5.10		5.11		5.12		5.13	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	194	171	188	169	184	164	188	165	183	158
Mittelwerte 2010	4.8	4.8	4.2	4.8	2.0	3.2	2.1	3.3	2.8	3.5

## 2.6 Ausweise

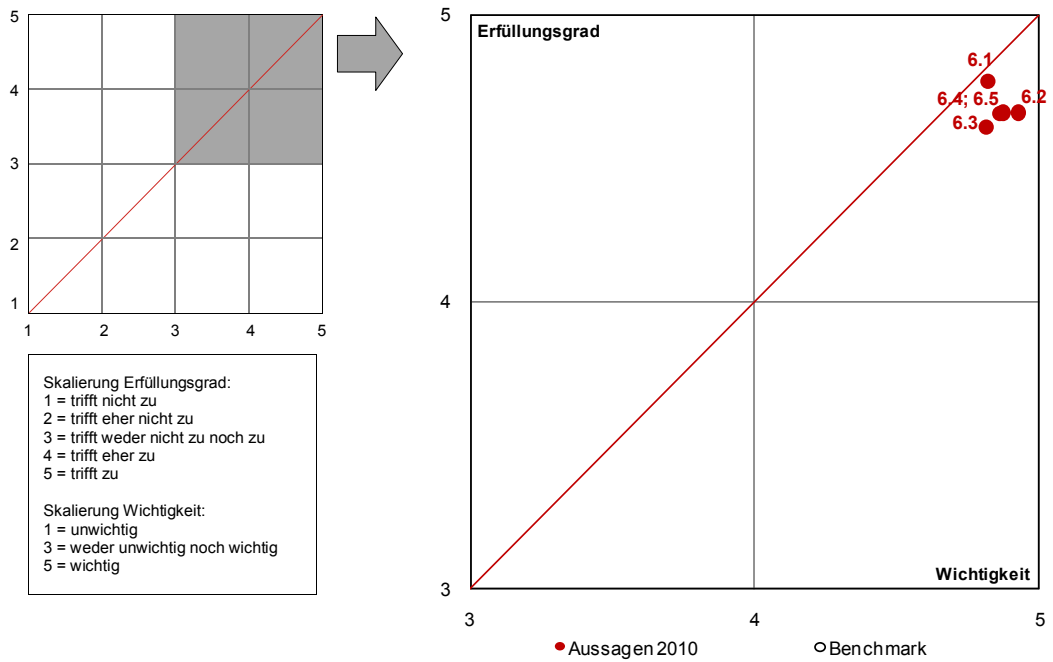


Abbildung 12: Ausweise 2010

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 6.1 Die MitarbeiterInnen sind freundlich.
- 6.2 Die MitarbeiterInnen sind kompetent.
- 6.3 Die MitarbeiterInnen gehen auf meine Wünsche ein.
- 6.4 Mein Anliegen wurde prompt erledigt.
- 6.5 Mein Anliegen wurde fehlerfrei erledigt.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	6.1		6.2		6.3		6.4		6.5	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	178	165	176	163	159	155	166	157	167	156
Mittelwerte 2010	4.8	4.8	4.7	4.9	4.6	4.8	4.7	4.9	4.7	4.9



## 2.7 Steuern

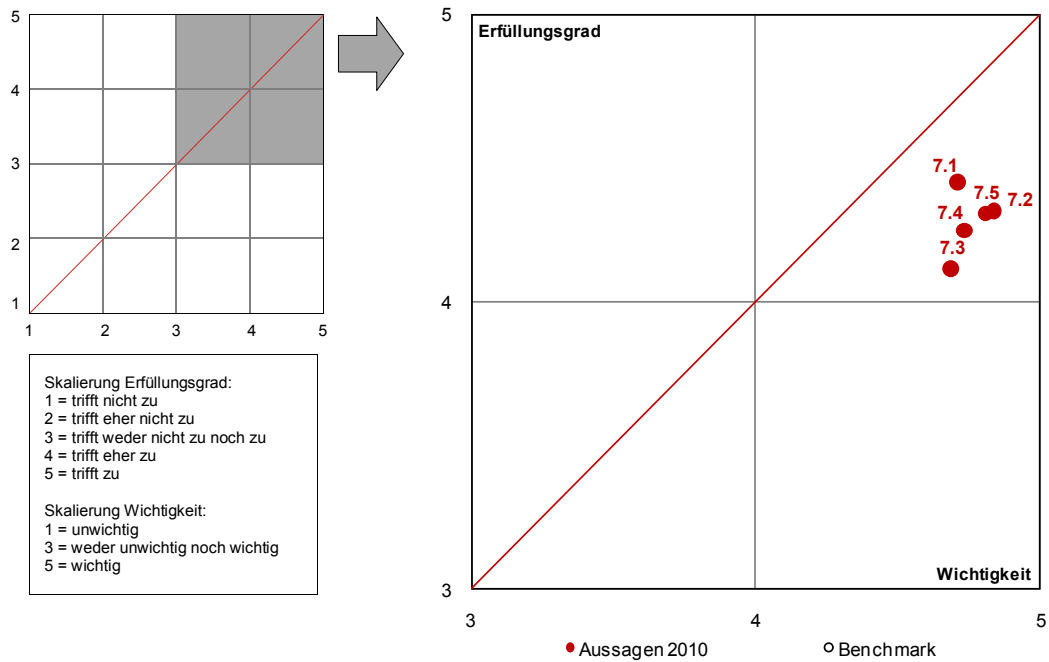


Abbildung 13: Steuern 2010

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 7.1 Die MitarbeiterInnen sind freundlich.
- 7.2 Die MitarbeiterInnen sind kompetent.
- 7.3 Die MitarbeiterInnen gehen auf meine Wünsche ein.
- 7.4 Mein Anliegen wurde prompt erledigt.
- 7.5 Mein Anliegen wurde fehlerfrei erledigt.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	7.1		7.2		7.3		7.4		7.5	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	160	144	160	146	155	143	152	139	149	136
Mittelwerte 2010	4.4	4.7	4.3	4.8	4.1	4.7	4.3	4.7	4.3	4.8

## 2.8 Entsorgung/Versorgung

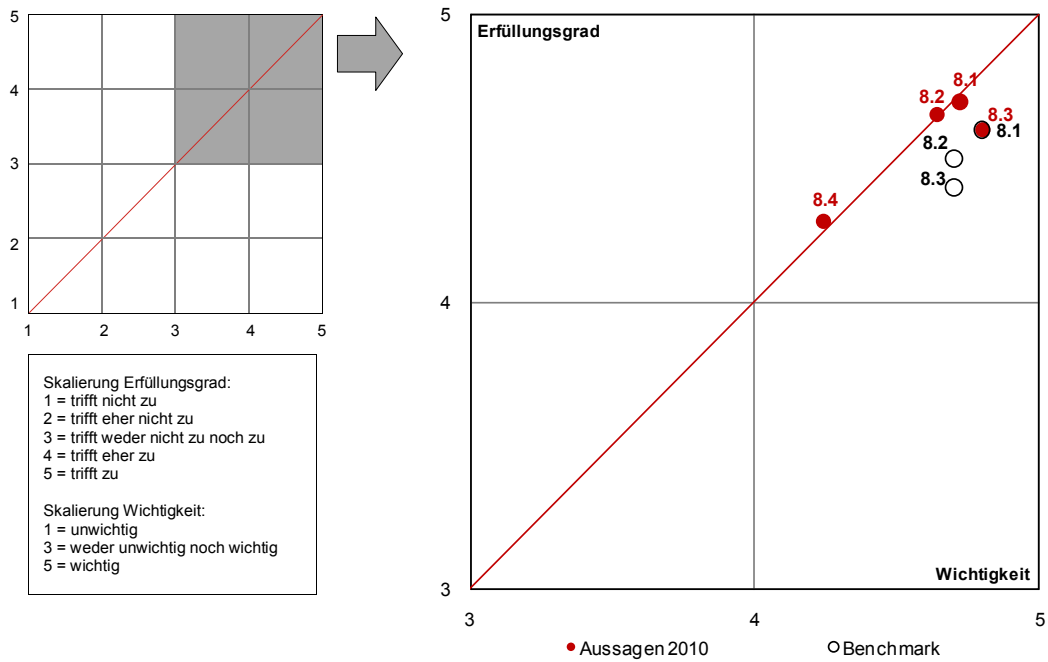


Abbildung 14: Entsorgung/Versorgung 2010 (1)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 8.1 Ich werde über die Entsorgungsmöglichkeiten in der Gemeinde genügend informiert.
- 8.2 Das Angebot der Kehrrechtabfuhr entspricht meinen Bedürfnissen.
- 8.3 Es sind genügend Sammelstellen vorhanden.
- 8.4 Der Turnus der Grünabfuhr entspricht meinen Bedürfnissen.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	8.1		8.2		8.3		8.4	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	186	168	187	169	187	169	114	115
Mittelwerte 2010	4.7	4.7	4.7	4.6	4.6	4.8	4.3	4.2

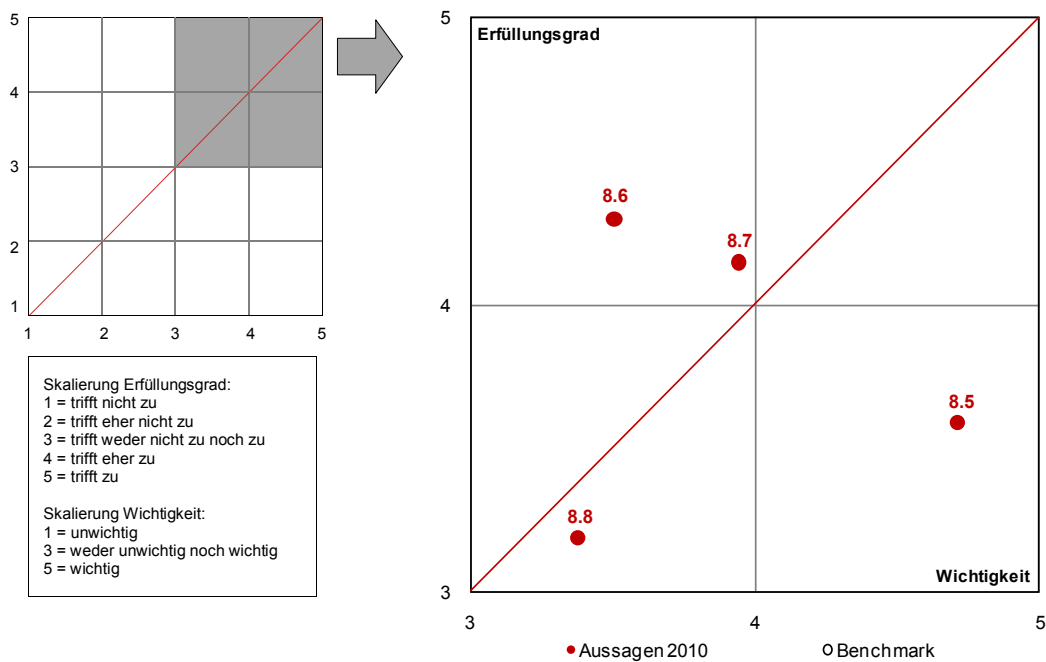


Abbildung 15: Entsorgung/Versorgung 2010 (2)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 8.5 Der Strompreis ist angemessen.
- 8.6 Mir ist bekannt, dass die Gemeinde seit 2002 mit dem Label „Energistadt“ ausgezeichnet wurde.
- 8.7 Ich unterstütze die Bestrebungen der Gemeinde Gaiserwald für eine konsequente und ergebnisorientierte Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik, die seit 2002 mit dem Label „Energistadt“ gewürdigt wird.
- 8.8 Ich kenne die Aktivitäten der Energistadt Gaiserwald.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	8.5		8.6		8.7		8.8	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	161	146	178	162	168	157	171	157
Mittelwerte 2010	3.6	4.7	4.3	3.5	4.1	3.9	3.2	3.4

## 2.9 Schule

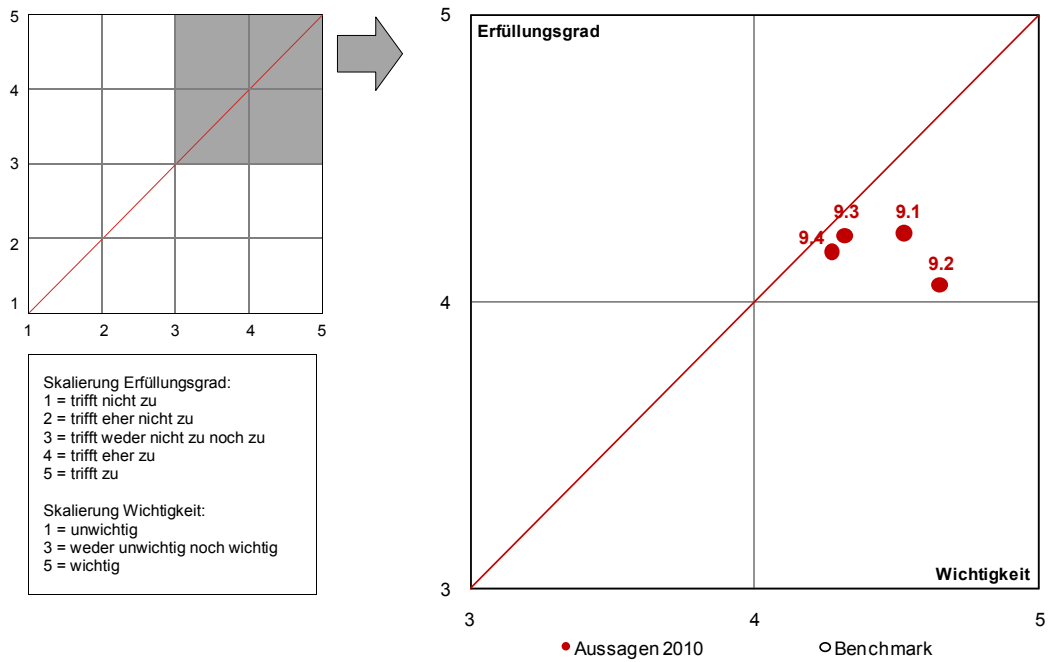


Abbildung 16: Schule 2010 (1)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 9.1 Ich nehme die Schule positiv wahr.
- 9.2 Die Schule pflegt eine offene Informationspolitik.
- 9.3 Die Mitteilungen im Schulteil des Gaiserwalderblattes sind informativ.
- 9.4 Die Homepage der Schule ist aktuell.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	9.1		9.2		9.3		9.4	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	113	101	104	97	112	101	69	66
Mittelwerte 2010	4.2	4.5	4.1	4.6	4.2	4.3	4.2	4.3

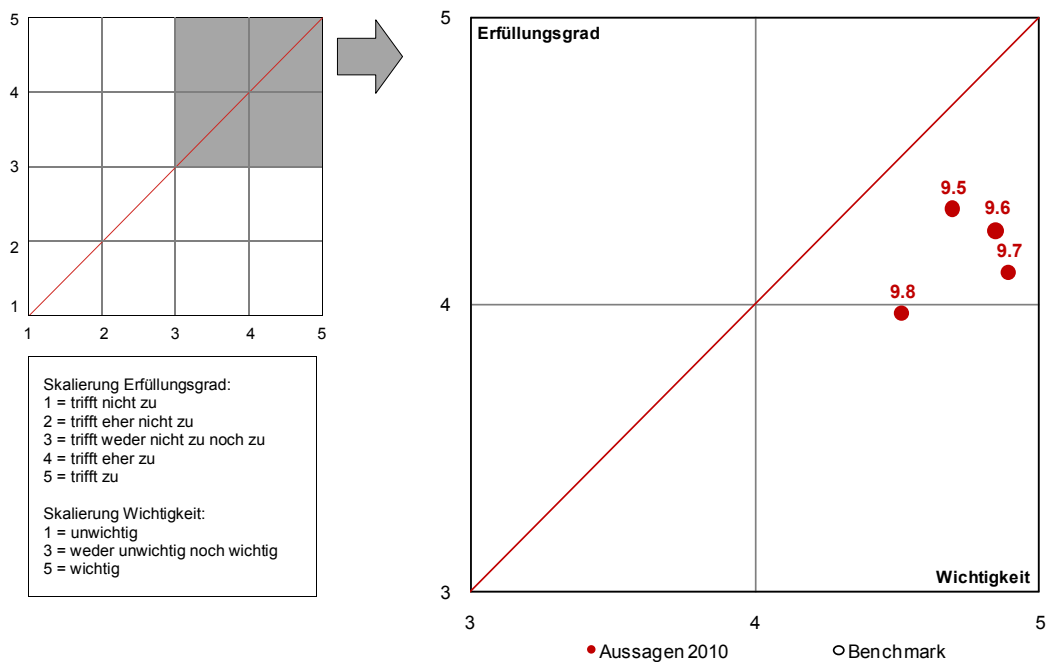


Abbildung 17: Schule 2010 (2)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 9.5 Die Infrastruktur in den Schulanlagen ist zeitgemäss.
- 9.6 Der Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen und Eltern ist gut.
- 9.7 Die Eltern werden in schulische Entscheidungsprozesse einbezogen, die für ihr Kind wichtig sind.
- 9.8 Die Lehrpersonen unterstützen die Eltern in der Erziehungsarbeit.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	9.5		9.6		9.7		9.8	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	99	91	74	78	71	72	68	70
Mittelwerte 2010	4.3	4.7	4.3	4.8	4.1	4.9	4.0	4.5

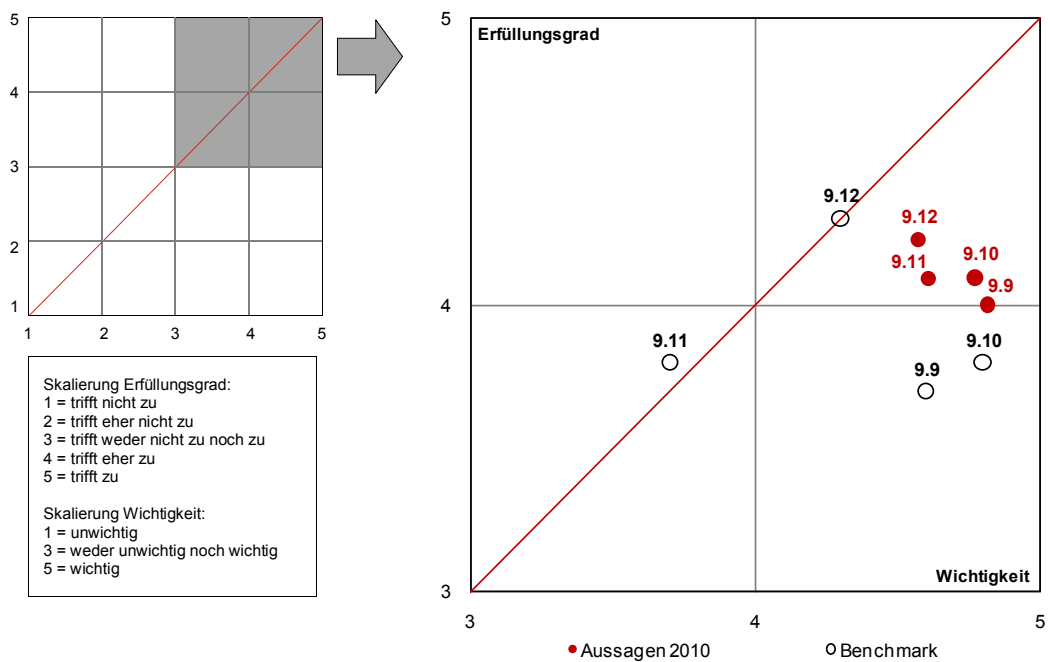


Abbildung 18: Schule 2010 (3)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 9.9 Die Lehrpersonen stellen die richtigen Anforderungen (bezüglich Verhalten und Disziplin) an die SchülerInnen.
- 9.10 Kinder mit Teilschwächen werden genügend unterstützt.
- 9.11 Leistungsfähige Kinder werden genügend unterstützt.
- 9.12 Das Angebot zur musikalischen Ausbildung ist gut/attraktiv.

Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	9.9		9.10		9.11		9.12	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	76	77	63	66	65	69	84	82
Mittelwerte 2010	4.0	4.8	4.1	4.8	4.1	4.6	4.2	4.6

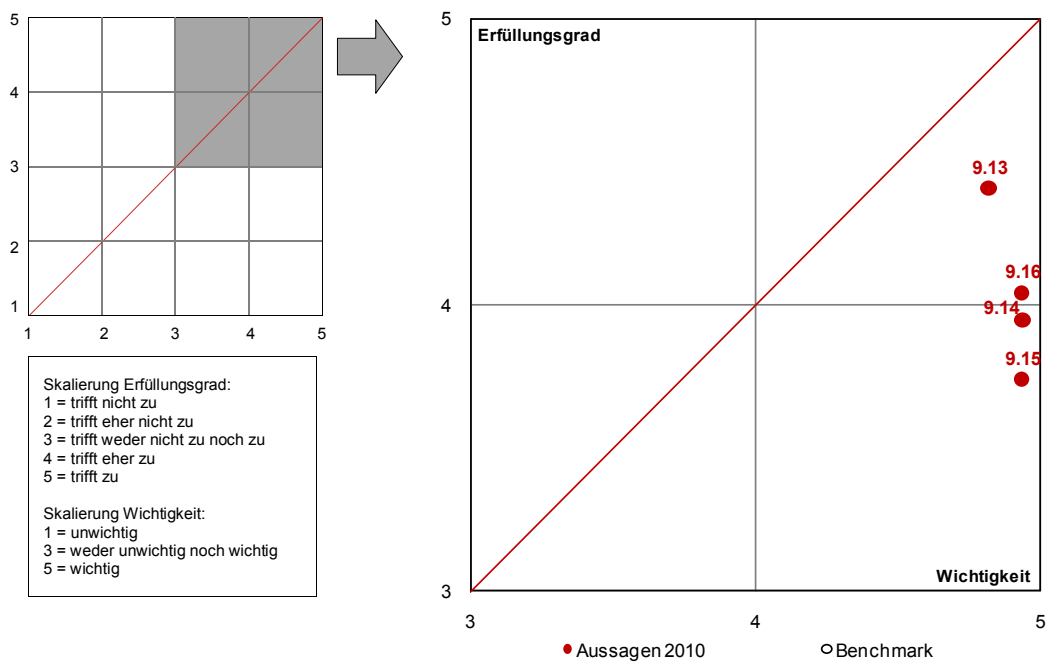


Abbildung 19: Schule 2010 (4)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 9.13 Die Vorbereitung des Kindergartens für den Übertritt in die erste Klasse entspricht meinen Erwartungen.
- 9.14 Die Vorbereitungen der Primarschule für den Besuch der Sekundarschule entsprechen meinen Erwartungen.
- 9.15 Die schulische Vorbereitung für den Besuch einer Berufslehre entspricht meinen Erwartungen.
- 9.16 Die schulische Vorbereitung für den Besuch weiterführender Schulen entspricht meinen Erwartungen.

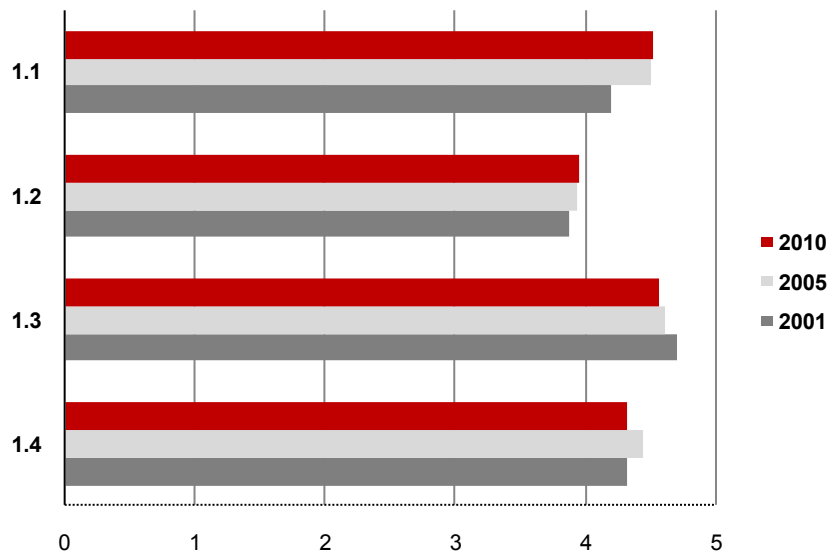
Aussagen, die signifikante Bewertungsunterschiede von Erfüllungsgrad (EG) und Wichtigkeit (W) aufweisen, sind rot gekennzeichnet.

Aussage	9.13		9.14		9.15		9.16	
	EG	W	EG	W	EG	W	EG	W
Anzahl (n)	59	61	57	66	50	62	48	62
Mittelwerte 2010	4.4	4.8	3.9	4.9	3.7	4.9	4.0	4.9

### 3 VERGLEICH DER BEFRAGUNGEN 2001, 2005 UND 2010

---

#### 3.1 Gemeindeverwaltung



---

Abbildung 20: Vergleich Gemeindeverwaltung (1)

---

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 1.1 Der Standort der Gemeindeverwaltung ist einfach und schnell erreichbar.
- 1.2 Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung entsprechen meinen Bedürfnissen.
- 1.3 Die Anschrift der verschiedenen Dienststellen der Gemeindeverwaltung ist klar und gut verständlich.
- 1.4 Die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung wirken freundlich und einladend.



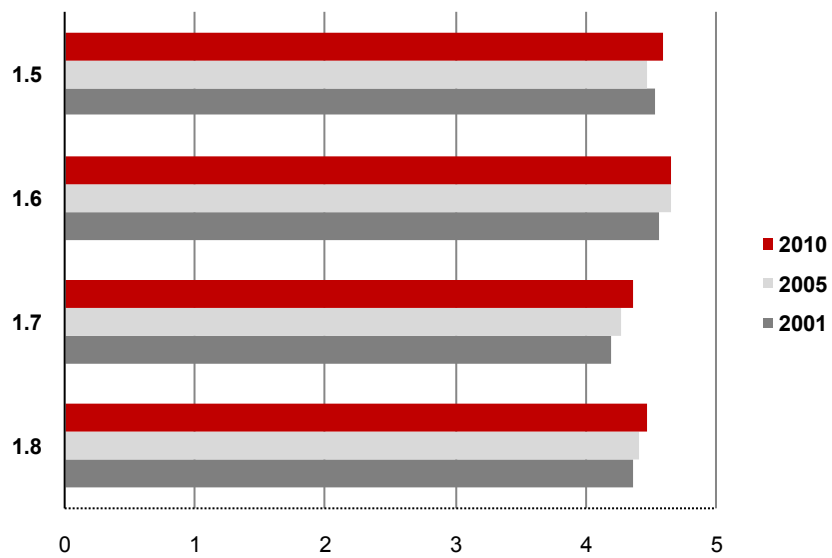


Abbildung 21: Vergleich Gemeindeverwaltung (2)

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 1.5 Das Telefon wird innert vernünftiger Zeit abgenommen.
- 1.6 Ich werde zuverlässig zum richtigen Ansprechpartner weiterverbunden.
- 1.7 Wenn mein Anliegen nicht sofort erledigt werden kann, erhalte ich Rückmeldung innerhalb nützlicher Frist.
- 1.8 Bei Unsicherheiten und Fragen erhalte ich von der Gemeinde Auskunft, die mir weiterhilft.

## 3.2 Information

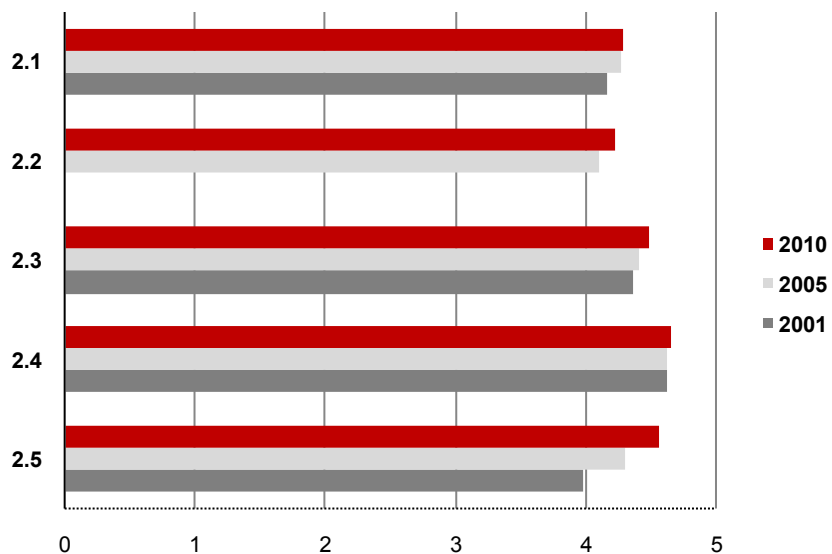


Abbildung 22: Vergleich Information

### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 2.1 Die Gemeinde pflegt eine offene Informationspolitik.
- 2.2 Der Amtsbericht (Geschäftsbericht, Rechnung, Budget) ist leicht zu verstehen.
- 2.3 Durch die bestehenden Informationsmittel werde ich genügend informiert.
- 2.4 Das Gemeinde-Mitteilungsblatt ist leserfreundlich.
- 2.5 Die Internetseite der Gemeinde ist benutzerfreundlich.

### 3.3 Steuern

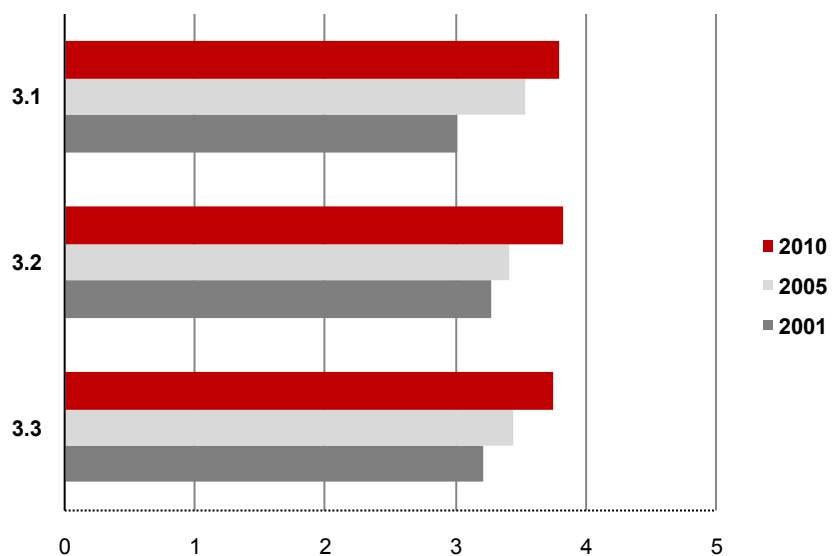


Abbildung 23: Vergleich Steuern

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 3.1 Die Steuerbelastung erscheint mir im Vergleich zu anderen Gemeinden angemessen.
- 3.2 Die Steuerbelastung erscheint mir im Verhältnis zum Leistungsangebot angemessen.
- 3.3 Die Behörden tun alles, damit die Gemeinde ein attraktiver Steuerort ist.

### 3.4 Verkehrswesen

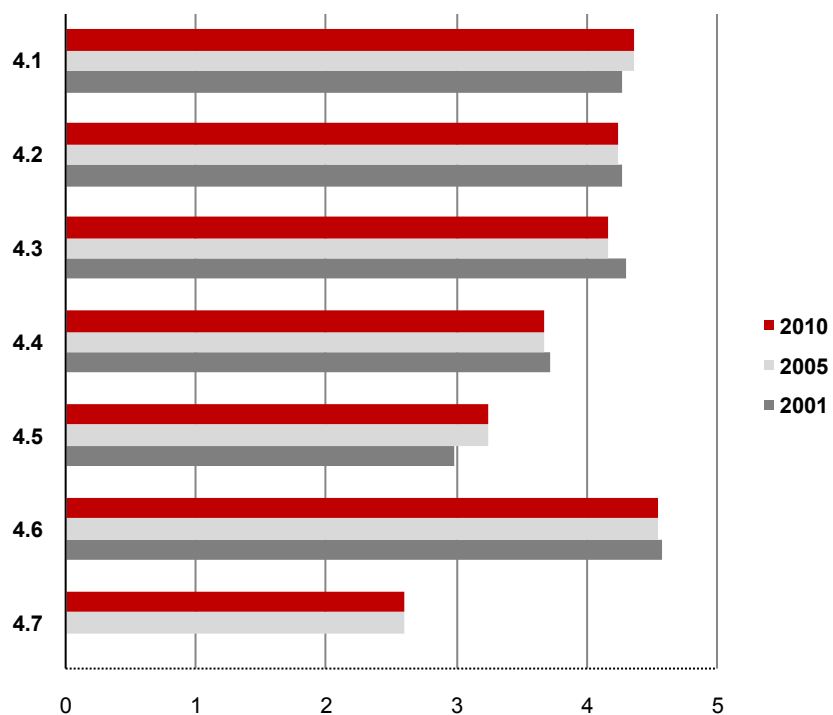


Abbildung 24: Vergleich Verkehrswesen (1)

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 4.1 Die Strassen, Wege und Plätze sind gut ausgebaut.
- 4.2 Die Strassen, Wege und Plätze werden gut unterhalten und gereinigt.
- 4.3 Der Winterdienst auf den Strassen und Plätzen erfolgt rechtzeitig.
- 4.4 Der Winterdienst auf den Trottoirs und Wegen erfolgt rechtzeitig.
- 4.5 Ich wünsche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung.
- 4.6 Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln entspricht meinen Bedürfnissen.
- 4.7 Der Lärm des Strassenverkehrs stört mich sehr.

### 3.5 Freizeit/Infrastruktur

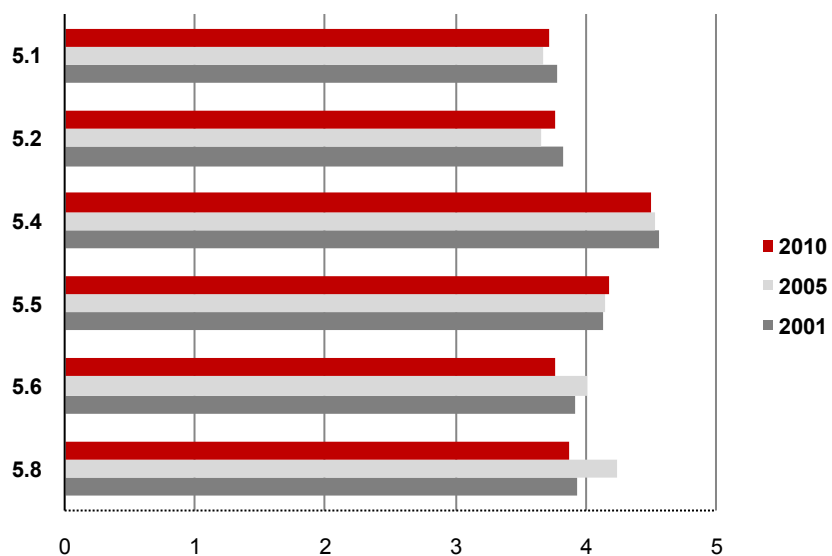


Abbildung 25: Vergleich Freizeit/Infrastruktur (1)

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 5.1 Es stehen genügend Kinderspielplätze zur Verfügung.
- 5.2 Das Angebot für die Jugend ist genügend.
- 5.4 Es bestehen in der Gemeinde genügend Möglichkeiten zur Sportausübung.
- 5.5 Das Angebot an kulturellen Anlässen ist genügend.
- 5.6 Das Angebot für die ältere Bevölkerung ist genügend.
- 5.8 Die Gemeinde fördert die Vereine genügend.

### 3.6 Ausweise

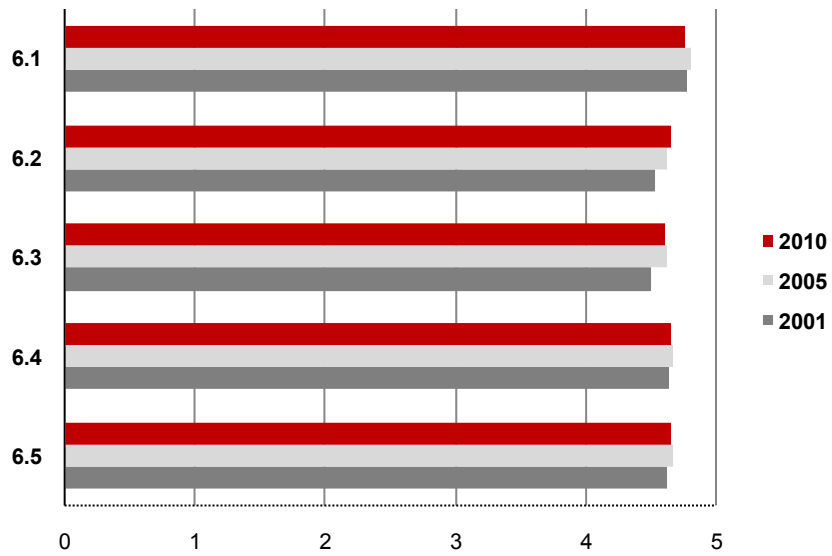


Abbildung 26: Vergleich Ausweise

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 6.1 Die MitarbeiterInnen sind freundlich.
- 6.2 Die MitarbeiterInnen sind kompetent.
- 6.3 Die MitarbeiterInnen gehen auf meine Wünsche ein.
- 6.4 Mein Anliegen wurde prompt erledigt.
- 6.5 Mein Anliegen wurde fehlerfrei erledigt.

### 3.7 Steuern

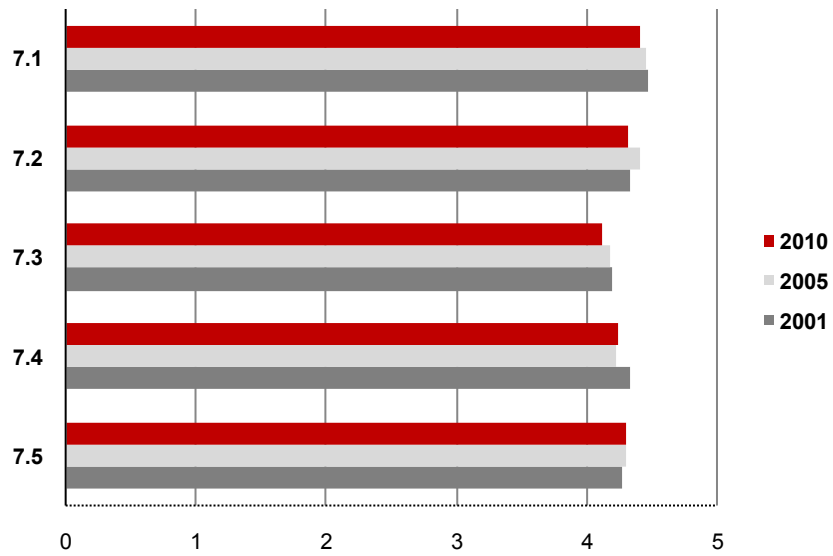


Abbildung 27: Vergleich Steuern

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

- 7.1 Die MitarbeiterInnen sind freundlich.
- 7.2 Die MitarbeiterInnen sind kompetent.
- 7.3 Die MitarbeiterInnen gehen auf meine Wünsche ein.
- 7.4 Mein Anliegen wurde prompt erledigt.
- 7.5 Mein Anliegen wurde fehlerfrei erledigt.

### 3.8 Entsorgung/Versorgung

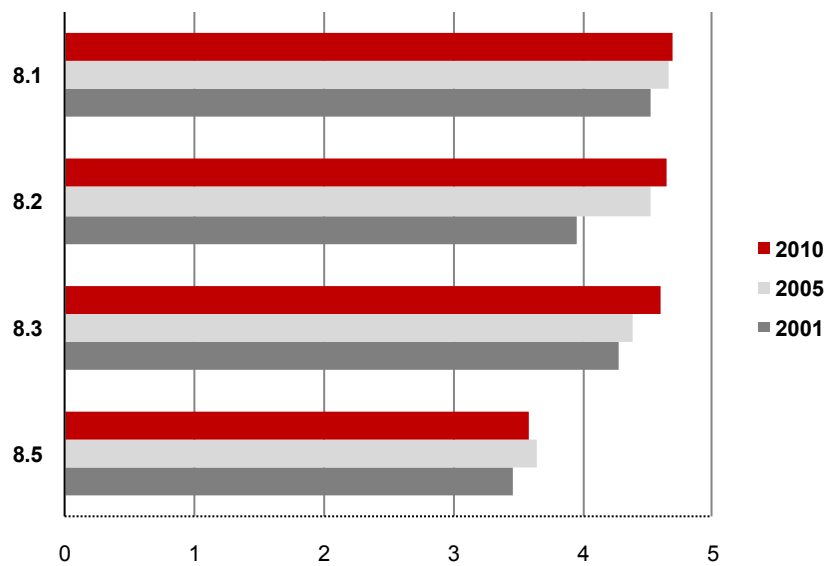


Abbildung 28: Vergleich Entsorgung/Versorgung (1)

#### Legende

Die konkreten Aussagen lauteten:

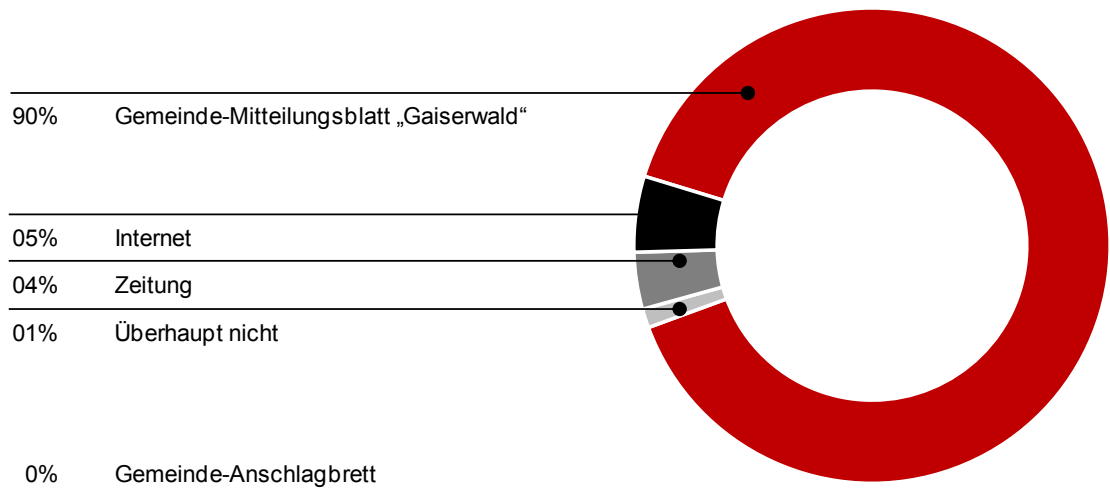
- 8.1 Ich werde über die Entsorgungsmöglichkeiten in der Gemeinde genügend informiert.
- 8.2 Das Angebot der Kehrriechtabfuhr entspricht meinen Bedürfnissen.
- 8.3 Es sind genügend Sammelstellen vorhanden.
- 8.5 Der Strompreis ist angemessen.



## 4 SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN

---

### 4.1 Primäre Informationsquelle

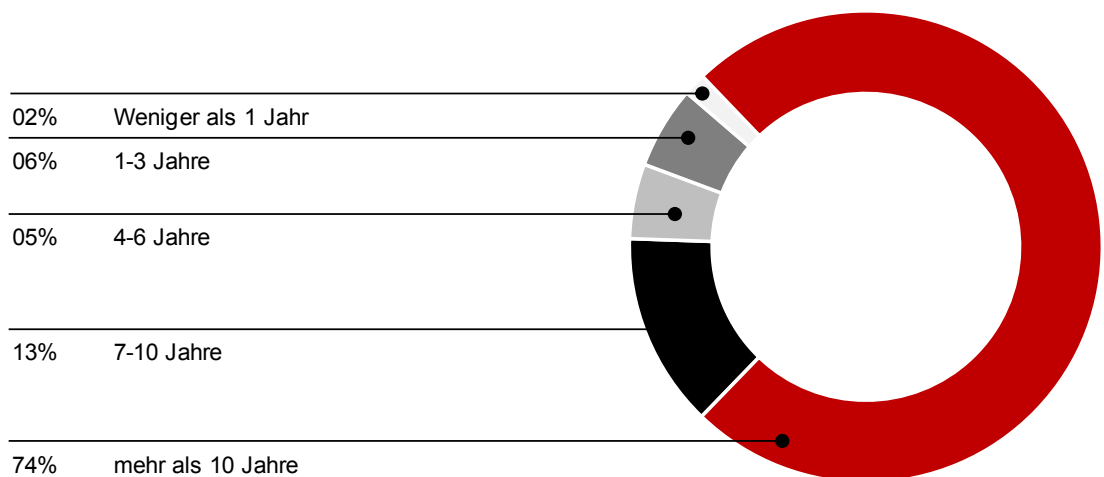


---

Abbildung 29: Primäre Informationsquelle

---

### 4.2 Wohnsitzdauer



---

Abbildung 30: Wohnsitzdauer

---

### 4.3 Geschlecht

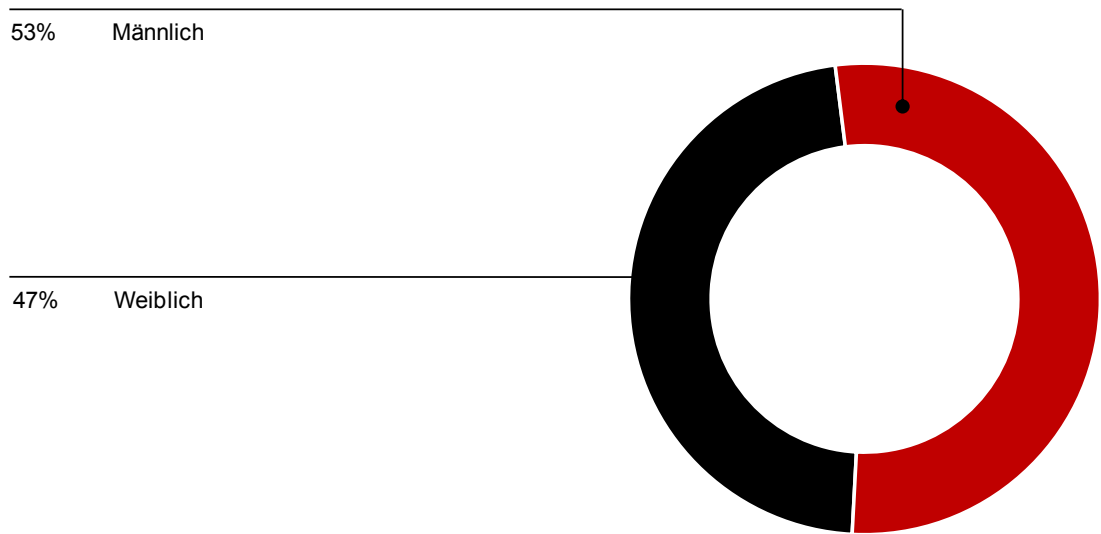


Abbildung 31: Geschlecht

### 4.4 Altersgruppe

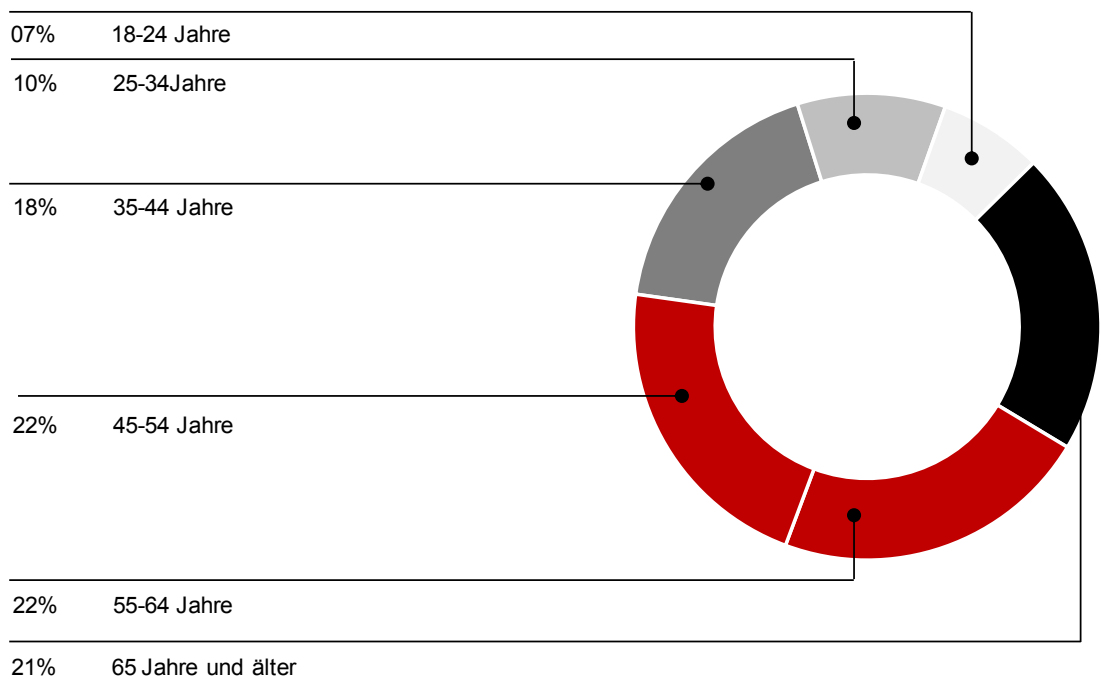


Abbildung 32: Altersgruppe

## 4.5 Wohnsitz Dorfteil

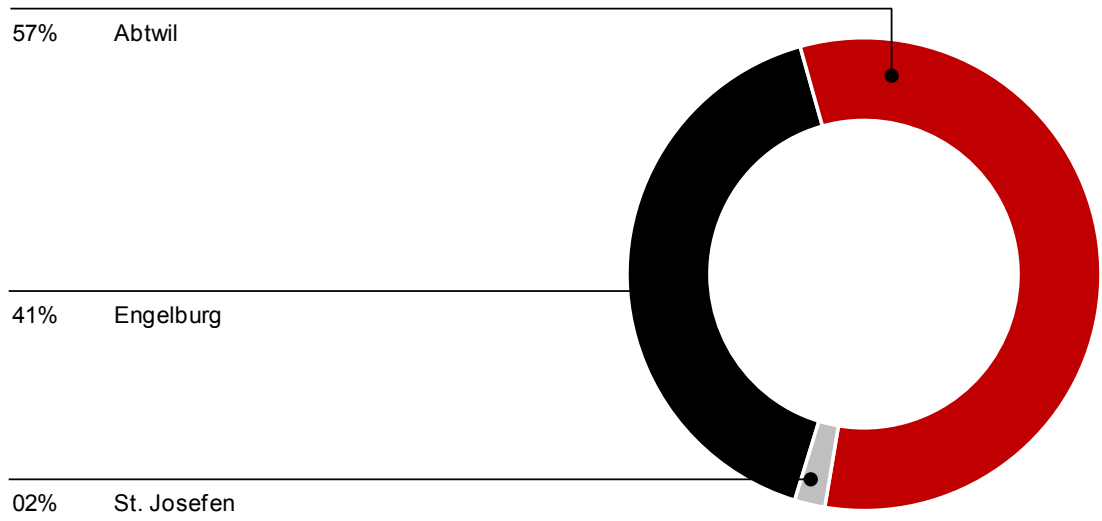


Abbildung 33: Wohnsitz Dorfteil